



# *Jahresbericht 2020*

Fachbereich Sucht & Psychiatrie

**Tagesstätten Dülmen & Coesfeld**



## Inhaltsverzeichnis

---

|   |    |
|---|----|
| 1. Grundhaltung .....                                 | 3  |
| 2. Einleitung.....                                    | 4  |
| 3. Qualifikation des Betreuungspersonals .....        | 5  |
| 4. Fortbildung / Weiterbildung / Supervision .....    | 6  |
| 5. Corona Jahr 2020 .....                             | 6  |
| 6. Kooperation mit der Bäckerei Grote in Dülmen ..... | 9  |
| 7. Sitzungen des Beraterteams .....                   | 9  |
| 8. Mitwirkung der Nutzerinnen.....                    | 10 |
| 8.1. Besucherbefragung.....                           | 10 |
| 8.2. Klausurtag .....                                 | 11 |
| 9. Kooperation.....                                   | 12 |
| 10. Anhang.....                                       | 13 |
| 10.1. Statistik.....                                  | 13 |
| 10.2. Besucher*innenbefragung 2020.....               | 18 |

## Tagesstätten Bericht 2020

---

### 1. Grundhaltung

Die Tagesstätte arbeitet nach dem Konzept der Sozialraumorientierung (SRO) Sozialräumliches Arbeiten hat zum Ziel, „Arrangements zu schaffen, in denen Menschen in schwierigen Lebensverhältnissen unter gezielter professioneller und freiwilliger Unterstützung möglichst aus eigener Kraft ihr Leben gestalten können“<sup>1</sup>. Der Sozialraum des Menschen ist individuell und umfasst alle Ebenen der Lebensgestaltung und -bewältigung - räumlich, in sozialen Bezügen und in der individuellen Deutung und Interpretation der (... den Menschen umgebenden) Realität“<sup>2</sup>.

Sozialraumorientierung stellt den Menschen mit seinem eigenen Entwicklungspotential sowie die Ressourcen seines Sozialraums in den Mittelpunkt der Unterstützung. Diesem Ziel dienen folgende fünf Prinzipien:

- Ausgangspunkt caritativer Arbeit sind der Wille / die Interessen der Adressaten
- Aktivierende Arbeit hat grundsätzlich Vorrang vor betreuender Tätigkeit
- Die Nutzung der persönlichen und sozialräumlichen Ressourcen bildet die Grundlage
- Aktivitäten sind grundsätzlich zielgruppen- und bereichsübergreifend angelegt
- Soziale und pastorale Dienste arbeiten vernetzt und kooperativ miteinander

Sozialraumorientierung ersetzt spezialisierte Hilfe in der caritativen Arbeit nicht, sondern setzt auf die Integration dieser Hilfen in eine Gesamtstrategie, die fallübergreifende Ansätze ebenso umfasst wie Aktivitäten, die sich auf das ganze Quartier / Dorf / Stadtteil beziehen. Insofern erhöhen diese Gesamtstrategien die Wirksamkeit von spezialisierter Hilfe, weil sie auch das Lebensumfeld des Menschen günstig beeinflussen.<sup>3</sup>

So vielfältig die Menschen, so vielfältig sind ihre Sozialräume. Aufgabe der Dienste und Einrichtungen des Caritasverbandes ist somit, gemeinsam mit den Kunden, Klienten, Patienten, Beschäftigten, Bewohnern und Gästen ihre Sozialräume zu beschreiben, zu erkunden und als Grundlage für die Unterstützungsleistungen zu nutzen.

Unsere Dienste sind Teil der Ressourcen der Sozialräume in denen sie wirken. Das Tätigkeitsfeld der einzelnen Dienste ist in deren Konzepten und Aufgaben beschrieben. Vielfältige Beziehungen gestalten diesen Raum und sind teilweise losgelöst von geografischen und baulich-strukturellen Grenzen.

---

<sup>1</sup> Prof. Dr. Werner Springer, Institut für Stadtentwicklung, Sozialräumliche Arbeit und Beratung (ISSAB) der Universität Duisburg-Essen

<sup>2</sup> Prof. Dr. Werner Springer, Institut für Stadtentwicklung, Sozialräumliche Arbeit und Beratung (ISSAB) der Universität Duisburg-Essen

<sup>3</sup> In Anlehnung an Ulrike Wössner, „Ist Sozialraumorientierung wirklich nur ein Sahnehäubchen?“, Neue Caritas 2/2017

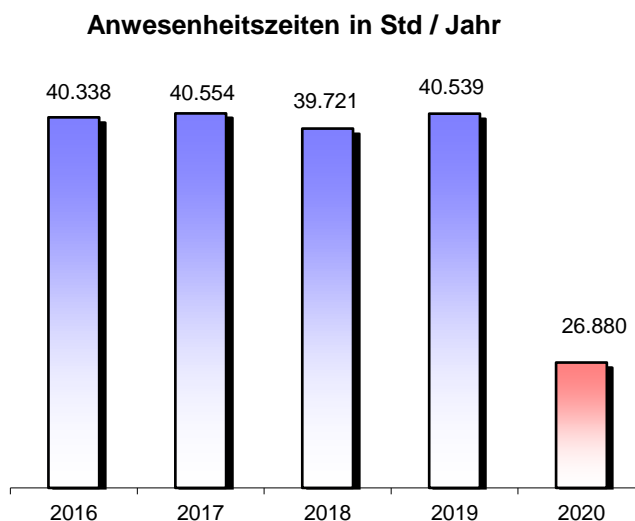
Die Arbeit in den einzelnen Diensten erfolgt unter Einbeziehung des Positionspapiers zur Sozialraumorientierung des Deutschen Caritasverbandes<sup>4</sup>.

Wir begleiten in unseren Diensten, Einrichtungen und Beratungsstellen Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen, in unterschiedlichsten Lebensphasen, Altersgruppen usw.

Wir beziehen die individuelle Lebenswelt der Menschen die wir begleiten in unsere Arbeit ein. Dazu ist eine Auseinandersetzung mit den Menschen und deren sozialer Realität nötig. Diese Auseinandersetzung bezieht Felder der jeweiligen Lebenswelt, seine Vorstellungen vom Leben, seinen Alltag, seine Bezüge im Wohnumfeld und all das, was ihn stark machen könnte mit ein.

## 2. Einleitung

Corona, Corona, Corona.... so könnten die Themen und Überschriften für das Jahr 2020 vermutlich überall lauten. Normalerweise haben wir in den vergangenen Jahren an dieser Stelle auf unsere Auslastungssituation und ähnliches verwiesen. In diesem Tätigkeitsbericht möchten wir das Jahr 2020 Revue passieren lassen und einen Blick auf die Unterstützungsangebote und das sich angepasste und veränderte Betreuungsangebot richten. Dass die Anwesenheitszeiten im Jahr 2020 sich somit drastisch verringert haben, ist selbsterklärend.



Rückblickend kann festgehalten werden, dass die Klient\*innen der Tagesstätte die verschiedenen Phasen der Corona-Pandemie unterschiedlich erlebt und bewertet haben. War es im März für alle noch neu und ungewohnt, sich auf weniger Kontakt und Struktur einzustellen, so kam der zweite Lockdown für viele nicht unerwartet. Wir vom Betreuungspersonal waren erstaunt, wie gut viele der Klient\*innen mit der neuen Situation im ersten Lockdown zurechtkamen. Die meisten fügten sich in die Situation, mit der Perspektive, dass es „ja nicht ewig“ dauern wird. Eine Besucherin erzählte eindrücklich, dass

<sup>4</sup> Eckpunktepapier – Solidarität im Gemeinwesen ,Neue Caritas 11/2013

ihr das alleine sein nicht so schwer falle, weil sie wisse, dass alle anderen Menschen auch alleine seien. Die verschiedenen Unterstützungsangebote (Notgruppe, Telefonkontakte, Spaziergänge, Beschäftigungsmaterial etc.) durch die Tagesstätten, wurden von den allermeisten Klient\*innen gut angenommen. Zur Realität gehört aber auch, dass wir einige Besucher\*innen auf dem Weg verloren haben. Eine Besucherin nahm die Corona-Krise so mit, dass sie schon zu Beginn der ersten Welle in stationäre Behandlung musste. Sie hat sich bis heute nicht von ihrer schweren Krise erholt und musste in ein stationäres Wohnen ziehen. Ein weiterer Besucher ist an den Folgen eines Herzinfarktes verstorben. Erfreulich war aber auch, dass eine langjährige Besucherin im Lockdown gemerkt hat, dass sie mittlerweile auch ohne die feste Struktur der Tagesstätte gut zurecht kommt und die Tagesstätte verlassen hat.

Im zweiten Lockdown seit Dezember, ist die Situation für die meisten Besucher\*innen eine andere. Man merkt ihnen deutlich die Spuren des vergangenen Jahres an. Sie sind insgesamt dünnhäutiger und benötigen mehr Zuspruch und Unterstützung. Gleichzeitig ist zu merken, dass es manchen sehr schwer fällt ihre Tagesstruktur aufrecht zu erhalten und sie viel mehr Kraft aufbringen müssen, um weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Was uns vermutlich allen gemein ist, ist die Hoffnung auf eine Normalisierung in 2021. Auf ein wieder unbeschwertes Leben und die Möglichkeit wieder normal am Leben in der Gesellschaft teilnehmen zu können. Gerade für den Personenkreis der Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die häufig sehr isoliert leben, stellt das Einfrieren des öffentlichen Lebens, eine besondere Härte da. Ihnen wird dadurch eine wesentliche Möglichkeit, zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben genommen.

### 3. Qualifikation des Betreuungspersonals

Die Tagesstätten haben im vergangenen Jahr insgesamt 10 hauptamtliche Mitarbeiter\*innen eingesetzt. Sie werden von erfahrenen Fachkräften entsprechend der Richtlinien des LWL vom 01.07.2010 im Gesamtumfang von 1,0 VB geleitet. Die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen haben die folgenden Qualifikationen:

- 1,50 VB Gesamtleitung / Teamleitung
- 1,65 VB Dipl.-Sozialarbeiterin, Sozialarbeiter\*in (MA./BA.)
- 1,60 VB Ergotherapeutin/ Heilerziehungspflegerin
- 0,50 VB Dipl.-Ökotrophologin / Krankenschwester
- 0,50 VB Dorfhelferin (Hauswirtschaftskraft)

Die Tagesstätten werden zusätzlich an beiden Standorten von jeweils 1,00 VB Bundesfreiwilligendienstleistende unterstützt.

Insgesamt vier Mitarbeiter\*innen gewährleisten die beiden Fahrdienste der Tagesstätten. Stundenweise wird die Arbeit in den Tagesstätten von einer Verwaltungskraft an jedem Standort unterstützt.

In der Tagesstätte am Standort Coesfeld waren im Jahr 2020 bis zum Beginn der Coronapandemie vier ehrenamtliche Mitarbeiter im Einsatz. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin begleitet schon seit einigen Jahren 1x wöchentlich die Strickgruppe innerhalb des Tagesstätten Programms. Eine weitere Ehrenamtliche leistet unterstützende Tätigkeiten bei der Tauschkiste des Caritasverbandes, die von der Tagesstätte betreut wird. Ferner findet

14tägig eine Kochgruppe statt und ein ehemaliger (mittlerweile berenteter) Kollege der Tagesstätte hat ehrenamtlich musikalische Angebote umgesetzt. Perspektivisch ist angedacht, dass die ehrenamtlichen Tätigkeiten wieder aufgenommen werden sollen, sobald es die allgemeine Situation zulässt.

Die Tagesstätte hat sich im Sinne der Qualitätssicherung dazu verpflichtet, alle Mitarbeiter\*innen sozialpsychiatrisch fortzubilden. Aus diesem Grund erhalten alle Mitarbeiter\*innen, die neu in dieses Arbeitsfeld eintreten, eine Sozialpsychiatrische Zusatzqualifikation.

#### **4. Fortbildung / Weiterbildung / Supervision**

Die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen der Tagesstätte erhalten fortlaufend Fall- und Teamsupervision. Im Jahr 2020 haben insgesamt acht Sitzungen stattgefunden. Der Caritasverband unterstützt und fördert das Personal bei fachlichen Fortbildungen und Weiterbildungen. Es finden wöchentlich kollegiale Beratungen und Teamsitzungen statt.

Im Jahr 2020 wurden darüber hinaus von verschiedenen Mitarbeiter\*innen Fortbildungen zu folgenden Themen besucht:

- Motivation und Stabilisierung in der Sozialen Arbeit
- „Borderliner sind anstrengend“
- Ressourcenaktivierung in der Sozialen Arbeit
- Kommunikation und Beziehungsgestaltung (als Onlineseminar)

#### **5. Corona Jahr 2020**

##### **Januar 2020**

Normaler Start nach Weihnachten und Neujahr. Alle sind guter Dinge und Corona ist nur mit Blick auf China ein Thema. In der Tagesstätte fühlen wir uns sicher niemand denkt daran, dass es Auswirkungen auf das Angebot der Tagesstätte geben wird.

##### **Februar 2020**

Langsam verdichtet sich die Sorge, dass Corona auch für Deutschland ein Thema werden könnte. Aber dass es Auswirkungen auf die Tagesstätte haben könnte, kann sich noch niemand so richtig vorstellen. Es wird noch Karneval gefeiert.

##### **März 2020**

16.03.2020 der erste Lockdown wird verkündet. Es wird ein Betretungsverbot für die Einrichtungen verhängt. In den Tagesstätten wird fieberhaft daran gearbeitet, wie wir die Besucher\*innen durch diese schweren Wochen bringen können. Noch gehen wir davon aus, dass der Lockdown „nur“ bis max. Ostern gehen wird. Das sind drei Wochen. Für einige Besucher\*innen wird eine Notgruppe in der Tagesstätte Coesfeld eingerichtet. Dieses Angebot wird an drei Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch, Freitag) zur Verfügung gestellt. Es wird regelmäßig von 3-5 Besucher\*innen aus beiden Tagesstätten genutzt.

Den anderen Besucher\*innen bieten wir tägliche Telefonkontakte an. Es werden Beschäftigungsmaterialien zusammengestellt und verschickt.

### **April 2020**

Es zeichnet sich ab, dass der Lockdown verlängert wird. In den ersten Wochen sind viele Besucher\*innen noch ganz gut mit der Situation zurechtgekommen. Jetzt merken wir deutlich, dass es einigen Besucher\*innen zunehmend schlechter geht. Wir versuchen unsere Kontakte zu verdichten und bieten, zusätzlich zu den Telefonkontakten, Spaziergänge an. Diese werden von vielen sehr gerne in Anspruch genommen. Das bis dahin sehr gute Wetter hilft uns dabei. Zu Ostern verschicken wir Osterpost.

Für die Mitarbeiter\*innen wird deutlich, wie wichtig den Klient\*innen der Kontakt zu uns ist. Es zeigt sich aber auch, wie mühselig es ist, über die Distanz eine Beziehung aufrecht zu erhalten und gemeinsame Themen zu finden. Alle sehnen den „normalen Alltag“ herbei.

### **Mai 2020**

Langsam zeichnet sich für die Tagesstätten eine Öffnungsperspektive ab. Im Vorfeld wird ein Öffnungs- und Hygienekonzept erarbeitet und mit dem Gesundheitsamt abgestimmt. In den Einrichtungen muss einiges Umorganisiert werden. Laufwege werden markiert. Tische auseinander gezogen. Stühle gestapelt und in die Ecken verbannt.

Es wird festgelegt, mit wie vielen Personen man in einem Raum sitzen darf.

Das Tragen einer Maske wird zunächst auf den Fluren Pflicht sein – am Platz jedoch darf diese abgesetzt werden.

Zum 11.05.2020 sollen wir wieder öffnen. Dieser Start muss dann aber, nach einem Corona-Ausbruch in einem Fleischverarbeitenden Betrieb in Coesfeld, um eine Woche verschoben werden. Endlich nach neun langen Wochen - am 18.05.2020 - dürfen nun auch die Tagesstätten Dülmen und Coesfeld schrittweise wieder öffnen.

Zunächst teilen wir die Besucher\*innen in zwei Gruppen auf, die sich nicht mischen dürfen.

Es wird eine „Zwei Tage Gruppe“ und eine „Drei Tage Gruppe“ geben. Die Mitarbeiter\*innen arbeiten ebenfalls in festen Teams zusammen und mischen sich nicht.

Es wird zur Normalität, dass jede/jeder Besucher\*innen und Mitarbeiter\*innen vor dem Betreten der Einrichtung einen Symptomerhebungsbogen ausfüllen muss. Dazu gehört auch das Fiebermessen mit einem Infrarot-Thermometer.

### **Juni 2020**

Alle sind froh, dass wieder ein Hauch von Normalität eingekehrt ist. Die Besucher\*innen nehmen das Angebot gerne wahr. Die nun viel kleinere Gruppe ist für einige sehr angenehm. Die Angebotspalette hat sich verändert. Gab es vor Corona z.B. einen Frühstücksdienst, eine Kochgruppe oder ähnliches, müssen nun die Mitarbeiter\*innen diese Aufgaben übernehmen. Dies sieht das Hygienekonzept vor. So wird jedem sein Wunschbrötchen geschmiert und auch das Kochen muss von den Mitarbeiter\*innen übernommen werden. Um die Betreuungskapazitäten der Mitarbeiter\*innen nicht zu stark in der Küche zu binden, gibt es in der Regel nur sehr einfache Kost z.B. Tiefkühlkost oder Eintöpfe. Wir Mitarbeiter\*innen haben das Gefühl, den ganzen Tag mit Desinfektion und Spülmaschine beschäftigt zu sein. Auch das Modell der getrennten Teams funktioniert nicht, da die Urlaubszeit ins Haus steht. Wir mischen zwar die Gruppen nicht, aber die Mitarbeiter kehren in ihren alten Arbeitsplan zurück.

### **Juli 2020**

Die Corona Zahlen sinken und wir entscheiden uns, die Besuchergruppen wieder zu mischen und versuchen so vielen Besucher\*innen wie vertretbar pro Tag in die Tagesstätten kommen zu lassen. Es kann allen ein 3-5 Tage Angebot gemacht werden. Wir planen die

Gruppen so, dass sich pro Tag nicht mehr als 12 Besucher\*innen in der Tagesstätte befinden. Das fühlt sich schon wieder ziemlich normal an.

### **August 2020**

Auch der August läuft in diesem Modus weiter. Wir kehren immer mehr zu Normalität zurück. Es wird in kleinen Gruppen wieder gemeinsam gekocht und immer mehr Tagesstättenaufgaben gehen wieder in die Verantwortung der Klientel zurück.

### **September 2020**

Laut Ministerium sollen die Tagesstätten zum 21.09.2020 ihren Betrieb wieder ganz normal führen. Selbstverständlich unter Einhaltung des Öffnungs- und Hygienekonzeptes. Wir passen unser Konzept an – und nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt werden wir mit einer Gruppenstärke von max. 15 Besucher\*innen arbeiten.

### **Oktober 2020**

Die Tagesstätte Dülmen macht einen Klausurtag mit den Besucher\*innen zum Thema „Mein Gefühlsjahr 2020“. Es sind zwei gute Tage. Alle denken, das Größte ist geschafft.

### **November 2020**

Die Corona Zahlen steigen. Die Gastronomie schließt. Wir planen unsere Weihnachtsfeier nun in den Räumlichkeiten der Tagesstätte. Ab dem 30.11. müssen alle Mitarbeiter\*innen und Klient\*innen ganztägig eine Alltagsmaske tragen.

### **Dezember 2020**

Die Tagesstätte Coesfeld kann ihre Weihnachtsfeier durchführen, diese findet am 09. und 10.12. statt. Die Tagesstätte Dülmen hofft bis zuletzt, dass auch sie wenigstens dieses Highlight in 2020 feiern kann. Aber der zweite Lockdown macht die Pläne zunichte. Wir sagen die Weihnachtsfeiern am 16./17.12. ab. Uns ist nicht zum Feiern zumute. Die Stimmung ist sehr gedrückt und wir merken deutlich, wie das Jahr, mit seinen Herausforderungen, an allen nagt.

Alle Mitarbeiter\*innen sind angehalten, ganztägig FFP2 Masken oder einen Medizinischen Mund Nasen Schutz zu tragen.

Wir beraten uns mit dem Gesundheitsamt des Kreises Coesfeld und entscheiden uns, die Gruppen wieder zu trennen und zu verkleinern. Wir teilen die Besucher\*innen auf zwei „Zwei-Tage-Gruppen“ und eine „Ein-Tag-Gruppe“, mit jeweils max. 8 Klient\*innen, auf. Die Tagesstätte ist telefonisch in ihren Öffnungszeiten erreichbar.

...so schlittern wir ins neue Jahr...



## 6. Kooperation mit der Bäckerei Grote in Dülmen

Seit drei Jahren hat die Tagesstätte Dülmen eine Kooperation mit der Bäckerei Grote in Dülmen. In der Tagesstätte Dülmen werden Karten von den Besuchern\*innen kreativ hergestellt. Es gibt Karten für das gesamte Jahr (Geburtstag, Geburt, Beileid, Hochzeit) und Karten für besondere Anlässe (Valentinstag, Kommunion / Konfirmation, Weihnachten). Die Karten werden bei der Bäckerei Grote in einem Kartenständer ausgestellt. Der Verkauf der Karten läuft auf einer gewissen Vertrauensbasis. Es ist eine Kasse angebracht, wo die Menschen, jeweils 2€ für eine Karte reinlegen sollen. Hier haben wir viele gute Erfahrungen gesammelt.

Im Jahr 2020 war der Erlös für die Karten sehr hoch. Wir haben gemerkt, dass die Menschen durch die Corona-Pandemie, viel mehr Karten gekauft und geschrieben haben. Demnach waren z.B. die Karten zu Weihnachten innerhalb von 3 Tagen ausverkauft, so dass wir den Kartenständer nochmal aufgefüllt haben. Der Erlös für die Karten geht zurück in die Neubeschaffung von Materialien.



## 7. Sitzungen des Beraterteams

Im Jahre 2020 konnte das Beraterteam aufgrund der Coronasituation und der damit u.a. verbundenen Kontaktbeschränkungen nicht wie gewohnt stattfinden. Nichtsdestotrotz wurden den Teilnehmer\*innen die Hilfepläne, der seit der letzten Sitzung des Beraterteams neu aufgenommenen Besucher\*innen aus beiden Tagesstätten, auf dem Postweg zur Verfügung gestellt und es gab die Möglichkeit für einzelfallbezogene Rückmeldungen an die jeweilige Teamleitung der Tagesstätte.

Das Beraterteam setzt sich zusammen aus:

- Drei Vertreterinnen des zuständigen Pflichtversorgers (Arzt und Sozialdienst); zwei Mitglieder kommen aus dem vollstationären Bereich und ein Mitglied aus dem teilstationären Bereich der Tagesklinik
- Zwei Vertreterinnen des zuständigen Sozialpsychiatrischen Dienstes (Arzt und Sozialdienst)
- Einer Vertreterin aus dem Ambulant Betreuten Wohnen des Kreises Coesfeld
- Einer Vertreterin aus den zuständigen Werkstätten für behinderte Menschen
- Den Teamleitungen der Tagesstätten

Insgesamt wurden im Jahr 2020 an den beiden Standorten 52 Klient\*innen betreut. Im Verlauf des Jahres wurden 12 Personen neu in die Tagesstätte aufgenommen, weil sie zur

Zielgruppe der Tagesstätte gehörten und einen entsprechenden Bedarf hatten. Davon waren sechs Klient\*innen Wiederaufnahmen. Als Grundlage für die Aufnahme dienen die individuellen Hilfepläne der Klientel, die gemeinsam mit den Bezugsbetreuer\*innen erarbeitet werden. Neun Besucher\*innen wurden im Verlauf des Jahres entlassen.

## 8. Mitwirkung der Nutzerinnen

### 8.1. Besucherbefragung

Ein wesentlicher Bestandteil der Tagesstättenarbeit und der Angebotsgestaltung ist die Rückmeldung der Besucherinnen und Besucher. Deshalb ist die jährliche Besucherbefragung für die Tagesstätten ein zentrales Instrument, um die Qualität der Arbeit in der Tagesstätte zu evaluieren und verbessern zu können. Auch im Jahr 2020 wurde die Besucherbefragung mit allen Besucher\*innen durchgeführt. Da durch die Coronapandemie im Tagesstättenalltag und -programm auf vielfältige Weise Veränderungen eingetreten sind und die Angebote nicht wie gewohnt stattfinden konnten, wurde auch der Fragebogen mit seinen Items an die besondere und herausfordernde Situation angepasst (s. Anhang).

In diesem Jahr wurde die Besucherbefragung an jedem Standort durchgeführt, die Auswertung wurde erstmalig gemeinsam vorgenommen. Die Befragung ist ein fester Bestandteil im Sinne der Qualitätssicherung und Überprüfung der Zufriedenheit unserer Klientel mit der Arbeit der Tagesstätte und bietet den Besucher\*innen durch die anonyme Form, die Möglichkeit, Einfluss auf die Ausgestaltung der Arbeit zu nehmen.

Von insgesamt 42 Besucher\*innen haben 35 Personen an der Befragung teilgenommen. Die Beteiligungsquote beider Standorte beläuft sich somit auf 83 %.

In der diesjährigen Befragung gab es 7 geschlossene Fragen, die mittels einer Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 10 (sehr zufrieden) beantwortet werden konnten. Die 8. Frage war offen gestaltet, um Anregungen oder Kritik notieren zu können.

Im Durchschnitt betrachtet wurde über den gesamten Fragebogen hinweg ein Wert von 8,26 erreicht.

Vier der sieben geschlossen angelegten Fragen haben einen Wert von über 8 Punkten bekommen. Am besten wurde hierbei die Erreichbarkeit der Mitarbeiter\*innen respektive der Einrichtung innerhalb der vorübergehenden Schließung der Tagesstätte mit einem durchschnittlichen Wert von 8,84 erreicht. Die alternativen Betreuungsangebote (Notgruppe, Spaziergänge, Telefonate) während der vorübergehenden Schließung im Frühjahr 2020 wurden ebenfalls mit einem Wert von 8,52 als hilfreich für die Besucher\*innen erlebt. Auch die Umsetzung der Hygienemaßnahmen innerhalb der Tagesstätte (8,43) sowie das persönliche Empfinden bei der Unterstützung der individuellen Lebenssituation durch die Mitarbeiter\*innen (8,47) sind von den Nutzer\*innen der Tagesstätte im Durchschnitt positiv bewertet worden.

Drei weitere Fragen sind in der Bewertung knapp unter einem Durchschnittswert von 8 geblieben. Den geringsten Wert von 7,71 hat die Frage erreicht, inwiefern es den Besucher\*innen schwer fällt, die Hygienemaßnahmen (Mindestabstand, Desinfizieren, Mund-Nasenschutz tragen) innerhalb der Tagesstätte einzuhalten. Auch im Alltag zeigt sich, dass einige Besucher immer wieder daran erinnert werden müssen und im Gruppengeschehen

besonders darauf zu achten ist. Die beiden Aspekte hinsichtlich der angepassten Gruppenangebote (7,91) und hinsichtlich des angepassten Verpflegungsangebotes (7,79) wurden mit knapp unter 8 Punkten auf der Skala bewertet.

Im letzten Fragebereich wurde benannt, welche Verbesserungsvorschläge es gibt und generell die Möglichkeit eröffnet, die persönliche Meinung zu äußern. Dabei hat sich der Wunsch herausgestellt, dass das Angebot für jüngere Klient\*innen weiter abgestimmt werden soll. Ebenso wurde deutlich, wie wichtig der Zielgruppe face-to-face Kontakte sind und das ein persönlicher Kontakt wesentlich ist. Es wurde betont, wie wichtig die Tagesstruktur ist. Dies spiegelt sich auch in dem Bedürfnis der Besucher\*innen wieder, dass viele den Wunsch haben wieder häufiger die Tagesstätte besuchen zu können.

## 8.2. Klausurtag

Die Tagesstätte Dülmen hat im Jahr 2020 einen Klausurtag mit den Besucher\*innen durchgeführt.

Anlass für den Klausurtag war u.a. die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das eigene Leben und die individuelle Gefühlslage. Dieser Tag wurde genutzt, um sich noch einmal intensiv mit den vergangenen Monaten zu beschäftigen und die persönlichen Empfindungen zum Ausdruck zu bringen. Im Vordergrund des Klausurtages stand das Thema „Mein Gefühlsjahr 2020“. Durch eine Kooperation mit der Annette von Droste zu Hülshoff Stiftung in Münster und dem Kulturevent zur Fürsorge „Keine Sorge / Don't Care“, stand der Tagesstätte ein „Care-Paket“ zur Verfügung. Dieses Paket beinhaltete die Bastelaktion „Die Emotionale“, welche Bestandteil des diesjährigen Klausurtages war. Die Besucher\*innen hatten die Möglichkeit durch eine individuelle



Collagenarbeit, ihren eigenen Gefühlen und Emotionen zum Jahr 2020 Ausdruck zu verleihen und weitere Dialoge rund um dieses Thema anzuregen. Zum Einstieg haben sich die Besucher\*innen zwei Bilder, welche sie für sich persönlich mit dem Jahr 2020 verbinden, ausgesucht. Diese Bilder konnten als Ausgangspunkt der danach folgenden Collagenarbeit genutzt werden und bildeten den Rahmen für die weitere Arbeit. Nach der Einführung in das Thema gingen die

Besucher\*innen in die Einzelarbeit. Auf den Tischen, verteilt in der Tagesstätte, lagen alte Zeitungen, Magazine und Zeitschriften, Klebestifte, Scheren und Buntstifte. Ziel war es, den eigenen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Es wurden Bilder, Worte und Texte ausgeschnitten und zu vielfältigen individuellen Collagen entwickelt.

Am Ende des Klausurtages wurden alle Collagen auf dem Boden verteilt (s. Bild) und jede/r Besucher\*in hatte die Möglichkeit seine/ihre erarbeitete Collage kurz vorzustellen. Zum Abschluss wurden die fertigen Collagen in der Tagesstätte Dülmen als „kleine Ausstellung“ aufgehängt.



## 9. Kooperation

Die Tagesstätten kooperieren mit allen an der Versorgung psychisch erkrankter Menschen beteiligten Diensten und Einrichtungen im Kreis Coesfeld und darüber hinaus.

Zu nennen sind hier u. a.:

- Kontakt- und Beratungsstellen
- Ambulant Begleitete Wohnangebote
- Ambulante Psychiatrische Pflege
- Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises Coesfeld
- Gesetzliche Betreuer
- WfbM - Abteilungen für psychisch erkrankte Menschen (an vier Standorten im Kreis Coesfeld)
- Klinik am Schlossgarten und Tagesklinik (Pflichtversorgung Kreis Coesfeld)
- Niedergelassene Fachärzte, Psychiater und Psychologen
- Hausärzte
- Weitere Fachkliniken
- Krankenkassen

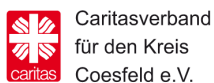
Sie ist eingebunden in regionale und überregionale Arbeitskreise und in den Arbeitskreis Tagesstätten beim Diözesan Caritasverband in Münster. Sie ist maßgeblich beteiligt an der Gestaltung der psychiatrischen Landschaft im Kreis Coesfeld. Sie beteiligt sich an der jährlich stattfindenden kreisweiten 'Woche der seelischen Gesundheit' und ist Mitglied im Verein zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld.

Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V.

März 2021

Die Tagesstätte wird gefördert von:

---



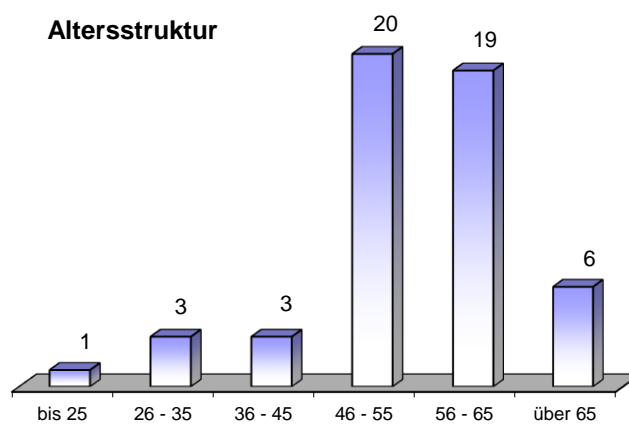
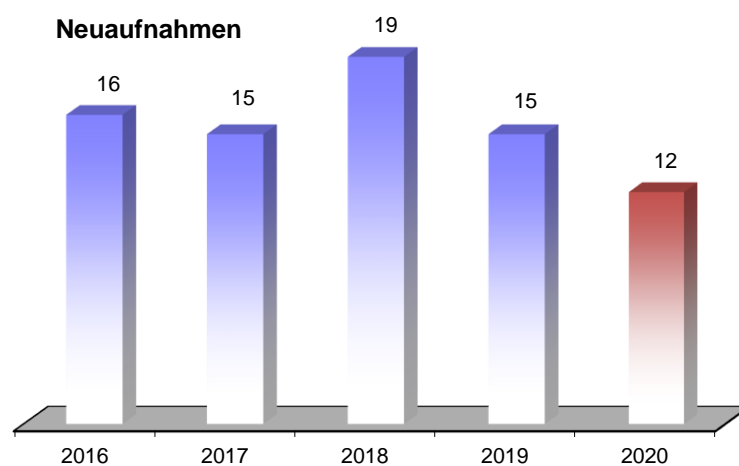
Caritasverband  
für den Kreis  
Coesfeld e.V.



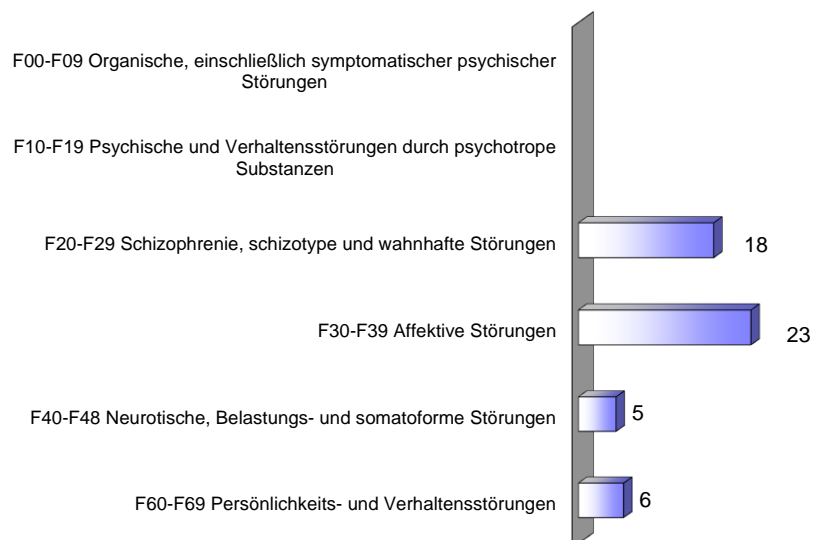
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## 10. Anhang

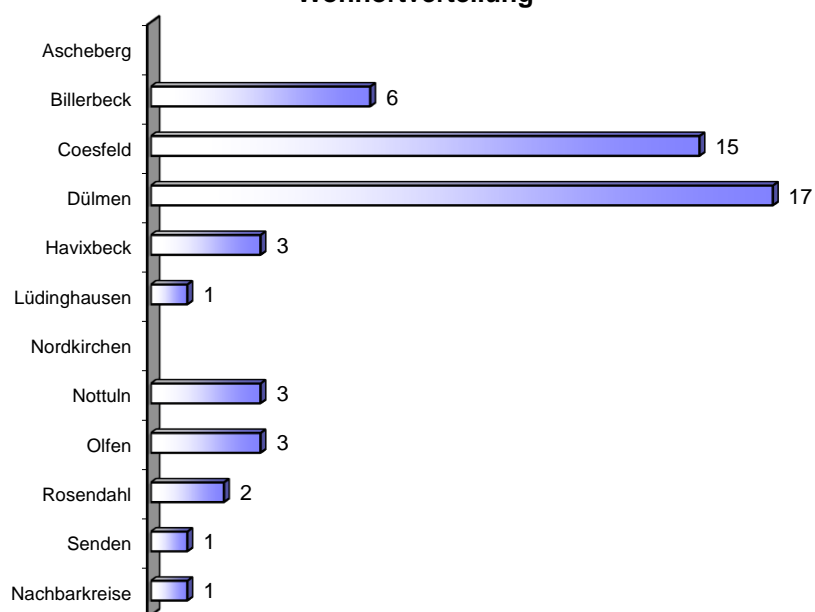
### 10.1. Statistik



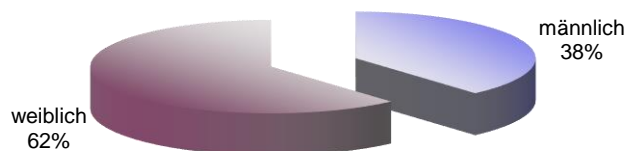
### Diagnoseverteilung



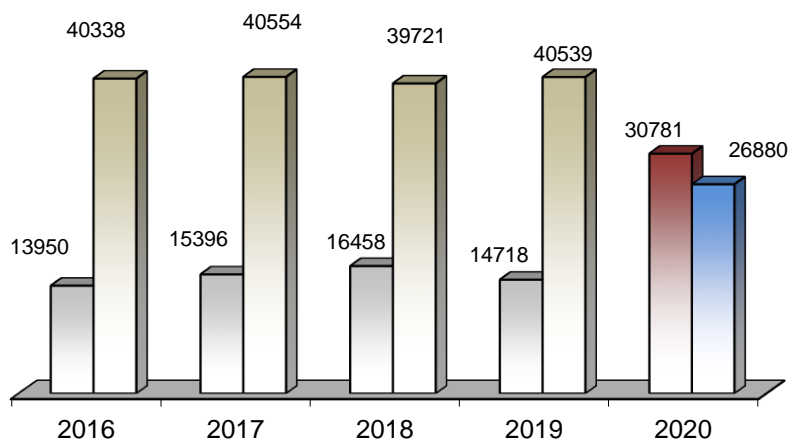
### Wohnortverteilung



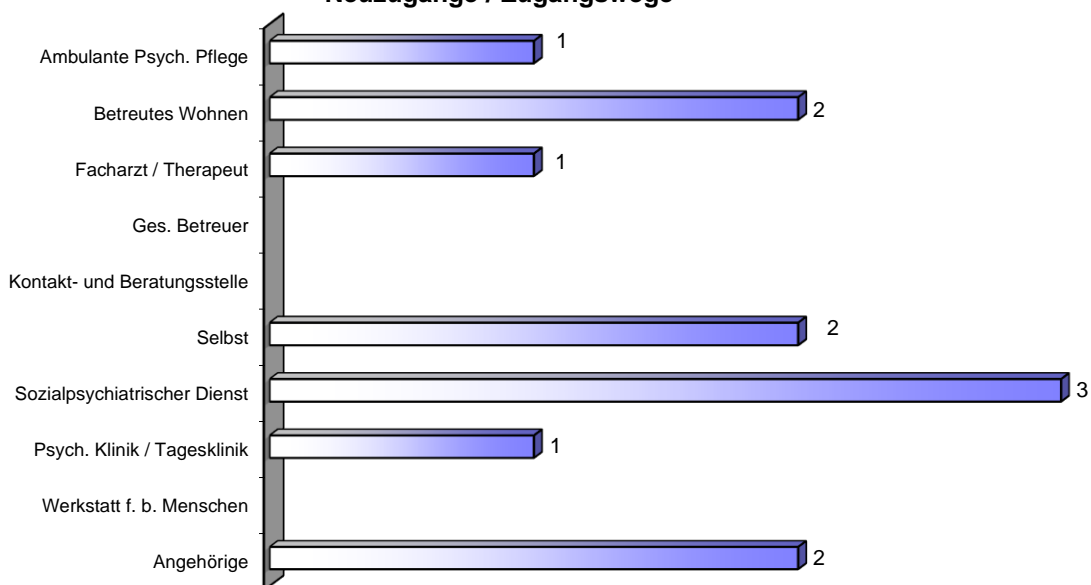
### Geschlechterverteilung



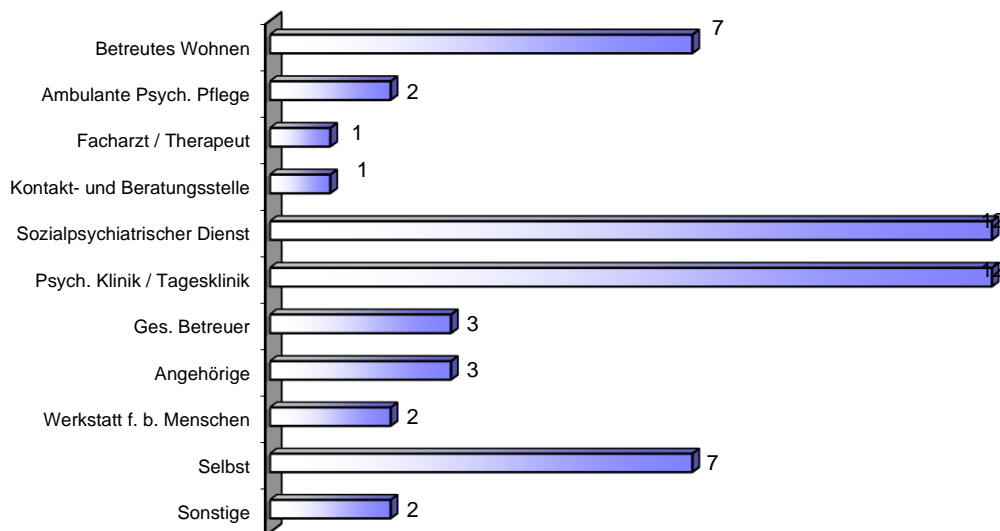
### Verhältnis Anwesenheitszeiten zu Fehlzeiten



### Neuzugänge / Zugangswege

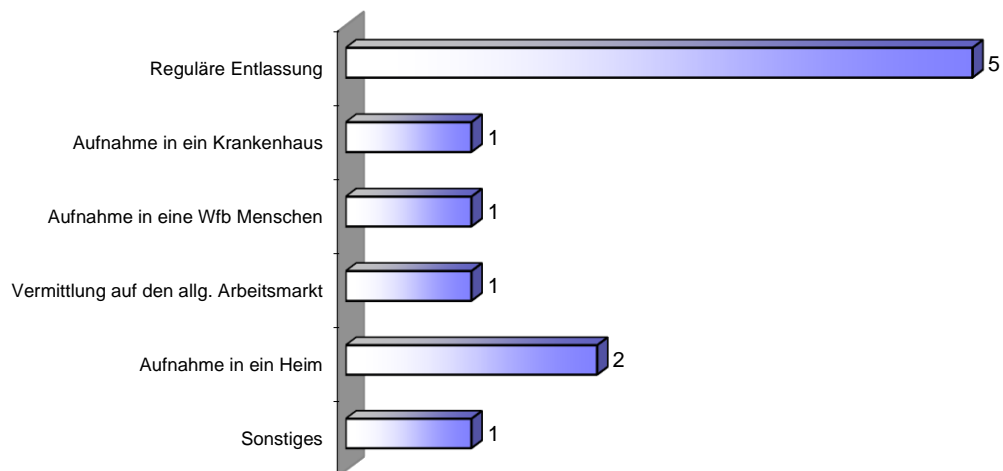


### Zugangswege insgesamt





## Entlassungen

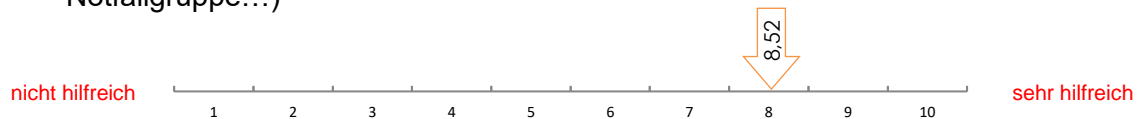


## 10.2. Besucher\*innenbefragung 2020

# Besucher\*innenbefragung 2020

Liebe Besucher\*innen der Tagesstätten Dülmen und Coesfeld. Das Jahr 2020 hat uns alle vor große und neue Herausforderungen gestellt. Soziale Kontakte mussten und müssen auch weiterhin eingeschränkt werden. Das Coronavirus hat unser alltägliches Leben auf den Kopf gestellt. Mit der diesjährigen Besucher\*innenbefragung möchten wir von Ihnen erfahren, wie Sie die Betreuung durch die Tagesstätte im Lockdown erlebt haben. Von welchen Angeboten Sie profitieren können, was Ihnen gefehlt hat und welche Anregungen Sie uns mit auf den Weg geben können?! Auch möchten wir gerne erfahren, wie sicher Sie sich, mit dem neuen Hygienekonzept, in der Tagesstätte betreut fühlen. Die diesjährige Besucherbefragung soll Aufschluss darüber geben, wie es uns als Einrichtung gelungen ist, die verschiedenen Maßnahmen umzusetzen.

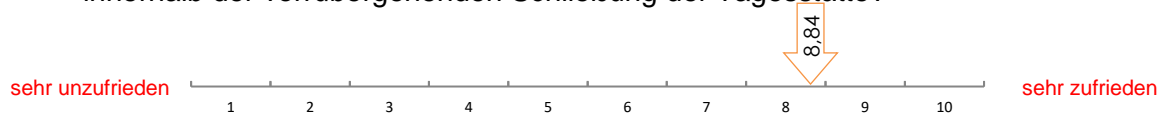
1. Wie hilfreich waren für Sie die alternativen Betreuungsangebote während der vorübergehenden Schließung der Tagesstätte? (Telefonate, Spaziergänge, Notfallgruppe...)



vielleicht nicht wechselnde Betreuer am Telefon

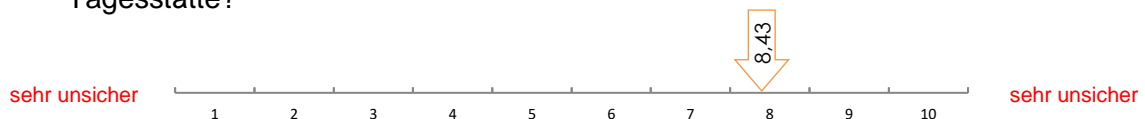
Änderungsvorschläge

2. Wie zufrieden waren Sie mit der Erreichbarkeit der Mitarbeiter\*innen / Dienste innerhalb der vorübergehenden Schließung der Tagesstätte?



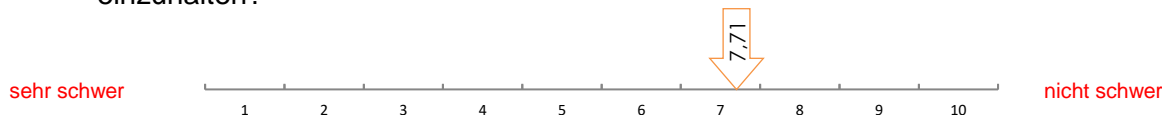
Änderungsvorschläge

3. Wie sicher fühlen Sie sich mit der Umsetzung der Hygienemaßnahmen innerhalb der Tagesstätte?



Änderungsvorschläge

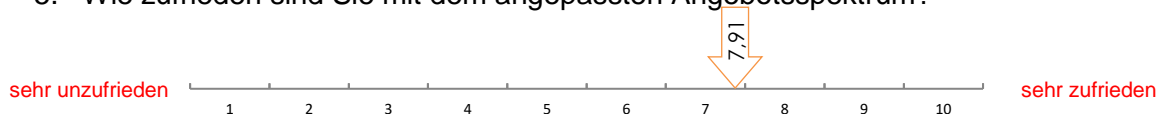
4. Wie schwer fällt es Ihnen die vorgegebenen Maßnahmen innerhalb der Tagesstätte (Mindestabstand einhalten, Mund-Nasenschutz tragen, Hände desinfizieren usw.) einzuhalten?



Abstand halten ist schwierig

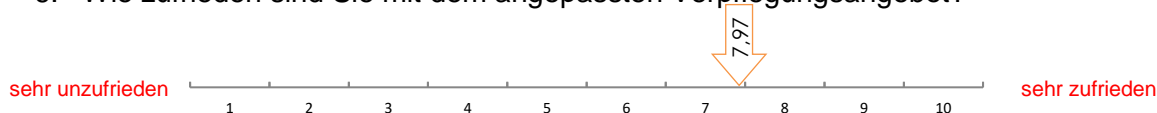
Änderungsvorschläge

5. Wie zufrieden sind Sie mit dem angepassten Angebotsspektrum?



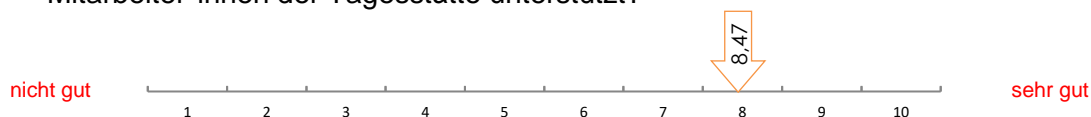
Änderungsvorschläge

6. Wie zufrieden sind Sie mit dem angepassten Verpflegungsangebot?



Änderungsvorschläge

7. Wie gut fühlen Sie sich in ihrer individuellen Lebenssituation von den Mitarbeiter\*innen der Tagesstätte unterstützt?



Änderungsvorschläge

8. Platz für Sonstiges / Was hat gefehlt? / Was war besonders hilfreich? / Was haben wir vergessen?

Junge Gruppen anpassen, frischer Aufschnitt, Tagesstruktur gut

Alle Anmerkungen werden aufgeführt

Abstand halten ist schwierig, face-to-face Kontakte besser als Telefonkontakte

Alle Anmerkungen werden aufgeführt

**Impressum:**

Herausgeber:  
Verantwortlich:  
Ressort / Fachbereich:  
Fachdienst:  
Stand:

Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V.  
Vorstand Christian Germing  
Beratung & Wohnen / Sucht & Psychiatrie  
Tagesstätten / S. Arning, A. Fischer-Sulzbacher, H. Freund  
2021 / März / 10